

„gegen den strom“

Ein Stück originäre Leipziger Literaturgeschichte aus dem Jahr 1968

*Wolfgang Hilbig
gegen den strom (1966)*

*ich sah unsre leiber
mit den flüssen hinabschießen
weißgrüne wirbel ach erfrischend
warfen uns an kalte steinbäuche
willenlos trieben wir
tranken die toten mündler uns voll
allein unsre arme wiesen
so oft wir auftauchten störrig
gegen den strom
immer wieder.*

für Hans Magnus Enzensberger

Das Jahr 1968 ist exemplarisch für die Emanzipation der Menschen in den Industriestaaten. Die erste neue Generation nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sehnte sich nach einer Veränderung der Verhältnisse, der Ruf nach Freiheit, Selbstbestimmung und geschichtlicher Wahrheit wurde laut.

In diesem Kontext ist die nicht genehmigte Lyriklesung auf dem Elsterstausee zu betrachten. Sie fand am 26. Juni 1968 auf einem volkseigenen Fahrgastschiff statt. Als Organisator dieses illegalen Leipziger Treffens gilt der Schriftsteller Siegmur Faust, der seinerzeit wegen „politischer und literarischer Unreife“ (IM „Kretschmar“) vom Institut für Literatur „Johannes R. Becher“ exmatrikuliert wurde und als Motorbootfahrergehilfe tätig war. Über diese Lesung fertigte IM „Kretschmar“ einen ausführlichen Bericht an. Darin heißt es unter anderem: „Zu der Veranstaltung waren etwa 30 Leute erschienen, meist Studenten, [...]“. Auch der Lyriker Andreas Reimann und Bernd-Lutz Lange, Autor und Kabarettist, waren anwesend, trugen jedoch keine Texte vor. Außerdem nahmen der Maler und Grafiker Dietrich Gnüchtel und die Literatur-Studenten Heidemarie Härtl und Gert Neumann teil. Und weiter heißt es im IM-Bericht: „Zu Beginn der Veranstaltung hielt Faust eine Einleitungsansprache, die Auszüge aus tschechischen Aktionsprogrammen enthielt [...] Zur eigentlichen Lyriklesung lasen dann unter anderem Kristian Pech, Student an der Journalistischen Fakultät im ersten Studien-

jabr, Friederike Techel, Studentin am Institut für Kunsterziehung, Wolfgang Hilbig, Montagearbeiter, und Siegmara Faust. [...] Den größten Raum der Diskussion nahmen die Gedichte Wolfgang Hilbigs ein [...]“.

Faust plante weitere Treffen. Eine literarische Gruppe mit einem eigenen Manifest sollte gegründet werden. Namen von Kontaktpersonen Fausts waren im Spiel: Volker Braun, Sarah und Rainer Kirsch. Die Staatssicherheit erarbeitete daraufhin folgende Absprachekonzeption: *„Auf Grund der besonderen Gefährlichkeit des Vorhabens von Faust in der gegenwärtigen Situation muß die Bearbeitung mit dem Ziel der schnellstmöglichen Liquidierung erfolgen. Es geht insbesondere um die Verhinderung der vorgesehenen Gruppenbildung und um das Ausschalten der weiteren politisch-negativen Wirksamkeit des Faust.“* Unmittelbar vor der Eröffnung der Internationalen Leipziger Herbstmesse wird Siegmara Faust von den Entscheidungsträgern der Stadt verwiesen. Binnen 24 Stunden hatte er Leipzig zu verlassen.

Acht Jahre später gab es den Elsterstausee in der als Naherholungsgebiet angelegten Form nicht mehr. Der See wurde 1976 abgelassen, um an die Kohle zu gelangen, die unter dem 1934 künstlich angelegten Gewässer lag. Im Jahr 1979 wurde der See, um den Südteil verkleinert, aufs Neue geflutet und bald danach als Badesee wieder eröffnet. Derzeit ist sein Bestand akut gefährdet. Der See droht auszutrocknen, sein Pegel sinkt, da es an Geld für die dauerhafte Unterhaltung einer Pumpe fehlt, die Frischwasser aus der Elster zuführt.

Die Bilanz der illegalen Motorbootlesung: Einerseits wurde, ganz im Sinne Franz Fühmanns (*„ecce poeta! Sebet – ein Dichter“*, 1980), an diesem Abend auf dem Elsterstausee ein Dichter entdeckt: der Meuselwitzer Arbeiter Wolfgang Hilbig, der seine Lyrik erstmals einem größeren Publikum vorstellte und am Anfang seiner literarischen Karriere stand. Und andererseits: Siegmara Faust, Kandidat der SED, und Gert Neumann, Mitglied der SED, wurden aus der Partei ausgeschlossen. Neumann wurde außerdem 1969 exmatrikuliert. Veröffentlichungsverbote und -beschränkungen wurden den Beteiligten auferlegt. Faust und Andreas Reimann, die der Staatsmacht mehrfach auffällig geworden waren, verbüßten wegen ihrer fortgesetzten Opposition eine Haftstrafe von dreiunddreißig bzw. dreiundzwanzig Monaten.

Gert Neumann: *„Und ohne Widerstand lebt man ja in einem Konsens, der gegenseitig erstickt. Widerstand ist in jedem Augenblick nötig. Sonst existiert kein Leben miteinander, sonst verachtet man sich gegenseitig.“*

Spitzel berichtete über die verbotene Lesung

Ausstellung „Gegen den Strom“ im Zonengrenzmuseum – Künstler wurden vom DDR-Regime verfolgt und auch bestraft

Von Anne Kisserow

HELMSTEDT Im Zonengrenzmuseum wurde gestern die Ausstellung „Gegen den Strom“ eröffnet. Im Mittelpunkt steht die politische kritische Eisenstausee-Lyriklesung, die zu Zeiten der DDR scharfe Reaktionen nach sich zog.

Im Visier des damaligen DDR-Regimes waren unter anderem auch Dichter, die mit ihrer revolutionären Kunst das Volk auf laizistische Gedanken gowacht haben sollten. Lesung wurde im Jahre 1968 von Siegmund Faust organisiert. Dieser war in der ehemaligen DDR den Machthabern schon im Vorfeld negativ aufgefallen und wurde aus diesen Gründen sogar von der Universität gestrichelt.

Der dreifache Familienvater hand, nachdem er dazu gezwungen worden war, sein Studium so abrupt zu beenden, eine Stelle als Bootsfahrer bei der DDR-Flotte in der Ostsee zu bekleiden. Hier genoss er seine Freiheit. Er saß bei Regen Tagen in der Kajüte, las vor allem Lyrik und Marx oder hörte Radioprogramme aus der CSSR. Dabei wuchs seine Hoffnung auf einen menschlicheren Sozialismus.

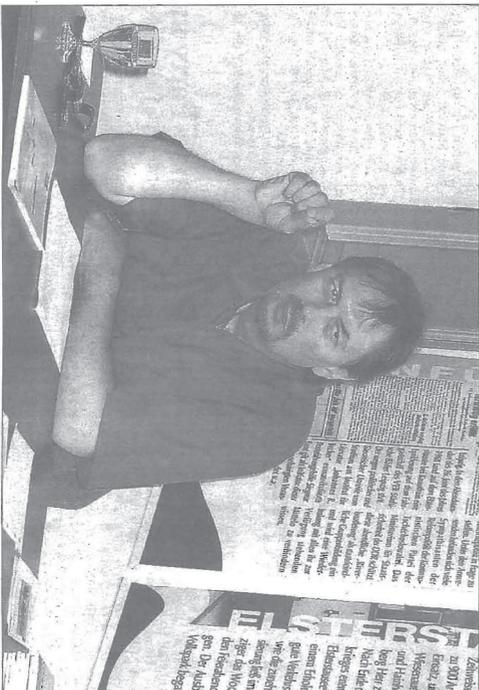
Kurz danach kam auch die Idee zu einer Lyriklesung auf, die nur kurz Ziel später auf dem Boot stattfinden sollte. Der Termin dafür war-

de durch Eisenstausee-Lyriklesung, und tatsächlich versammelten sich am 26. Juni 1968 ungefähr 300 Leute, um an revolutionären Gedankten den Dichter zu hören.

sehen: Lesende waren neben anderen Wolfgang Hilbig, der hier seine Gedichte vorlas, aber auch Faust selbst, unter anderem auch dem Parteiprogamm der Komm-

unistischen Partei der Tschechoslowakei zählte. Immer den Gästen war jedoch anzuempfehlen, sich von dem Geschehen an Bord einen Bericht anzufertigen.

fertige. Somit hatten die Teilnehmer dieser Lesung mit Konsequenzen zu rechnen. Die Bestrafung Ausstellungen, die eine gewisse Menge des Hebräischer Gymnasiums In-



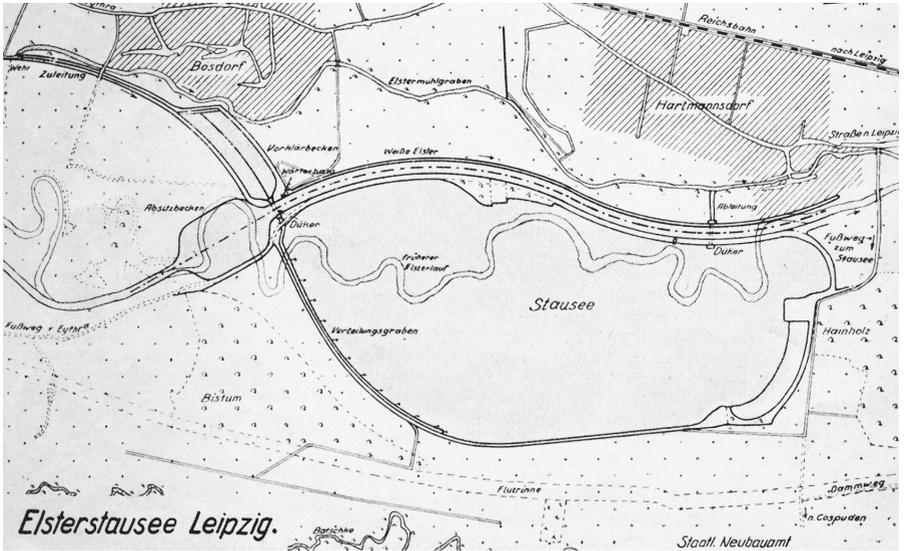
Initiator Ralf Grunberger während der gestrigen Ausstellungseröffnung

Foto: Kisserow

banum teilhaben, vor sich abzuwechslungsrreich. Nach einem Grundstoff des Kulturzerfalls Uwe Winkel, folgte eine Einführung Thema vom Initiator der Ausstellung, Ralf Grunberger. Dieser hatte bereits im Alter von 17 Jahren eigene Erfahrungen mit der eingeschränkten Meinungsfreiheit in der DDR gemacht. Er hatte sich in der DDR gegen die Herrschaft des Sozialismus und die stalinistische Leninsche Teilnehmern und vor festgenommen worden. Grunberger schaffte es, die Aufmerksamkeit der Schüler zu gewinnen und diese in ein Gespräch zu verwickeln. Außerdem bot er mit Beiträgen und Erklärungen sowie mit Auszügen aus einem Heftchen ein abendliches Programm, Hörbuch und Ausstellungsatag können im Zonengrenzmuseum erworbene werden.

SERVICE

Die Ausstellung „Gegen den Strom“ im Zonengrenzmuseum ist noch bis zum 15. Oktober geöffnet.
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 15 bis 17 Uhr
Mittwoch auch 10 bis 12 Uhr
Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr
geschlossen



Karte vom Elsterstausee, um 1933



Elsterstausee 1955



Elsterstausee 1968



Wolfgang Hilbig und Siegmund Faust, Fotoaufnahme der Staatssicherheit



den strom

www.stauseelesung.de

**16.00 - 18.00 Uhr auf der MS Cospuden
(Treff 15.45 Uhr Pler 1)**

Präsentation des Features:
**„Ein Abend im Prager Frühling. Die
 Motorbootlesung auf dem Elbsterstausee“**
 von Ralph Grüneberger und Gerhard Pötzsch.

Anschließend ein Bond Gedankenraustausch mit den damals
 Beteiligten Siegmund Faust, Diel-ich Gräbchel, Bernd-Lutz Lange,
 Gert Neumann, Andreas Reimann und Kristian Pech.

Konzept und Realisierung:
 Förderkreis Freie Literaturgesellschaft Leipzig e.V. und
 Gesellschaft für Zeitgenössische Lyrik e.V.

am 21. Juni 2003

**7. Leipziger
 Sommernacht der
 Poesie**

**20.00 Uhr Haus des Buches
 Leipzig, Literaturcafé
 Gerichtsweg 28
 (Ecke Prager Straße)**

Lesung mit Siegmund Faust, Bernd-Lutz
 Lange, Gert Neumann, Andreas Reimann
 und Kristian Pech. Musik: „Lyrische Saiten“
 Leitung: Ralph Grüneberger.

Eintritt am Abend: 4,00 €
 Eintritt für Bootsfahrt und Lesung: 9,00 €
 auf Vorbestellung Tel. 0341/1 23 53 91

Bilder den Strom wird unterstützt von dem Sächsischen Literatur- und Musikrat, dem Kuratorium Haus des Buches e.V., dem Leipziger Service, Betrieb und der Sächsischen Landesbibliothek der SED-Vertriebs.

Eintrittskarte zur Premiere des Features „Das sächsische Meer“

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRatischen REPUBLIK
Ministerium für Staatssicherheit

Geheim!

LSStU
000114

Hauptabteilung/Abteilung XX/1
Bezirksverwaltung Leipzig
Kreisdienststelle -
Sachbearbeiter Ltn. Tinneberg

Reg.-Nr. _____

Telefon 228 Sekret. 588 Spätdst. 588 Leipzig den 2.8.1968

Beobachtungsauftrag

Deckname Bart

F a u s t **Siegmar**
Familiennamen, bei Frauen auch Geburtsname Vorname
12.12.1944
geboren am Dohna/Pirna
Geburtsort
verh.
Familienstand drei
Kinder (Anzahl - Alter)
Heidenau, Beethovenstr. 6
I. Wohnort (Straße, Hausnummer, Etage, Telefon, Untermieter bei)

703 Leipzig, Brandtwerkstr. 6
II. Wohnort (Straße, Hausnummer, Etage, Telefon) bzw. Aufenthaltsort (Gartengrundstück, Sommerlaube, Pension usw.)
VEB Städtische Bäder Leipzig Stausee und Auensee
Anschrift der Arbeitsstelle (derzeitiger Arbeitsort, Straße)

Dampferfahrer saisonbedingt wechselhaft
beschäftigt als (genaue Bezeichnung der Tätigkeit) Arbeitszeit Mo-Fr
Sa
Sonn-/Feiert.

Das Objekt ist Besitzer des Fahrzeuges -(evtl. Fahrrad)
Typ, Farbe, Kennzeichen

Wo ist das Fahrzeug abgestellt? _____
Ort, Straße, Nr., Nr. der Garage

Objekt kann folgendes Fahrzeug benutzen nicht bekannt
Typ, Farbe, Kennzeichen

Objekt fährt dieses Fahrzeug selbst _____

Objekt hat einen Fahrer zu diesem Fahrzeug _____

Ist die Person in der Abt. XII registriert bzw. überprüft? erf. für unsere DE

Ausführliche Personenbeschreibung des Objektes
wird nachgereicht

wann wurde das vorliegende Foto aufgenommen, gibt es Abweichungen zum heutigen Aussehen/weiche?

000115

Gewohnheiten und Lebenswandel Wiederholte Übernachtung auf dem Boot,

Gaststättenbesuche im Hotel "Hochstein" und "Kaffeebaum"; im Party

Grund der operativen Bearbeitung Verdacht der staatsfeindlichen Gruppenbildung
und staatsf. Hetze

Für welchen Geheimdienst tätig? nicht bekannt

Wurde das Objekt bereits beobachtet? nicht bekannt

Inwieweit ist das Objekt mit den Methoden der Beobachtung vertraut und durch welche Umstände?
nicht bekannt

Welche Methoden seiner Absicherung und Kontrolle sind bekannt? keine

Wie soll das zu beobachtende Objekt an die Beobachter übergeben werden? Durch Treff mit
IM

Ist die beantragte Beobachtung ein Teil einer operativen Kombination? nein

Welche operativen Maßnahmen sind noch eingeleitet? Bearbeitung durch IM

Welche anderen Dienstseinheiten arbeiten koordiniert an diesem Vorgang mit?
z. B. Abt. M/Abt. 26/HPF u. a.

Jerbei sind Angaben über Fahndungsnummer, Decknamen u. a. Vereinbarungen zu machen

Das Objekt ist vom 1.9.1968 bis 8.9.1968 täglich/Sonabend/Sonntag
der Zeit von durchgehend außer Nachtruhe bis zu beobachten.

Aufgaben der Beobachtung

Die Beobachtung soll stattfinden (DDR, Hauptstadt der DDR, Westberlin, Westdeutschland)

Gebiet der DDR

Es soll durch die Beobachtung erarbeitet werden? Durchführung von Partys im Boot
andere Zusammenkünfte mit Jugendlichen in Wohnungen und
Stätten; Kontaktaufnahme zu westlichen Verlagen und deren
Mitarbeiter (besonders Luchterhandverlag) im Messehaus am

konkrete Aufgabenstellung

Übergabe von Schriftmaterial an andere Partei



Blick ins Publikum bei der Feature-Premiere, Ralph Grüneberger moderiert



Andreas Reimann, Dieter Ramke, Steffen Mohr, Dietrich Gnüchtel, Michael Hametner, Siegmur Faust, Gert Neumann und Begleitung

Gegen den Strom: Bootslesung mit Folgen

Feature erinnert an berühmte literarische Aktion vom Frühsommer 1968

Es war am 26. Juni 1968, als ein paar junge Lyriker um den Autor Siegmund Faust per Motorboot zu einer Lesung auf dem Leipziger Elsterstausee aufbrachen. Eine Aufsehen erregende Aktion, allerdings nicht vordergründig als Protest gegen das Regime gedacht. Die Dichter hatten aber schon Veränderungen im System im Kopf – der Prager Frühling war noch nicht zu Ende geträumt ... Zur für September geplanten zweiten Lesung kam es indes nicht, die Idee war nicht DDR-typisch genug.

Dennoch war die Unternehmung ein „gravitierendes Ereignis in der kulturell-politischen Landschaft“ der damaligen DDR, wie rückblickend Ralph Grüneberger, Chef der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e. V. und selbst Autor, kommentiert. Wohlgemerkt: Faust und die anderen Betei-

ligten, unter anderem heute so namhafte Literaten wie Wolfgang Hilbig, Gert Neumann, Andreas Reimann und Kristian Pech, gingen mit dem Sozialismus konform und waren teilweise auch SED-Mitglieder. Die Partei der Arbeiterklasse lehnte jedoch derlei Zusammenkünfte ab, aus Furcht vor geistigem Aufruhr.

Doch das rebellische Projekt beschäftigt Grüneberger seit langem, seit September 2001 intensiv. Ergebnis ist das mit Gerhard Pötzsch kreierte Feature „Das sächsische Meer. Schriftsteller und der Prager Frühling in Leipzig“, das nun veröffentlicht wird. Vorgestellt wird die Produktion an diesem Sonnabend nachmittag – natürlich während einer Bootsfahrt. Diesmal auf dem Cosputener See. Abends sind die Autoren und Zuschauer von damals (Bernd-

Lutz Lange etwa) bei der „7. Leipziger Sommernacht der Poesie“ im Haus des Buches live zu erleben.

Ihre Verhinderungsstrategie hat der SED übrigens auch in diesem Fall wenig gebracht. Siegmund Faust ging in die Opposition, wurde verfolgt und schließlich in den Westen abgeschoben. Für Hilbig kam der Erfolg Jahrzehnte später. Inzwischen ist der spröde Schreibstar, im Realsozialismus zum Heizerdienst verurteilt, mit vielen Preisen geschmückt worden.

Angela Pietzsch

Bootsfahrt & Sommernacht der Poesie: 21.6. (16 & 20 Uhr), Bootskarten unter Tel.: 0341/1 23 53 91; MDR Kultur sendet das Feature am 25. Juni (22 Uhr); CD/Buch mit Feature, Fotos & Grafiken gibt's ab morgen; Internetinfos unter: www.stauseeselesung.de

Die Stauseelesung wurde 2004, mit Unterstützung der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten, in Form einer Wanderausstellung aufgearbeitet. Die Ausstellung wurde bisher an folgenden Orten gezeigt: in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, im Zonengrenz-Museum Helmstedt, an Schulen in Leipzig und Markkleeberg, in den Leipziger Städtischen Bibliotheken und in der „Runden Ecke“, der Außenstelle Leipzig des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik; sie zählt bisher mehr als 16.000 Besucher, darunter mehrheitlich



Schülerinnen und Schüler. Diesen soll das „Gegen-den-Strom-Schwimmen“ einstmals junger Menschen nahegebracht werden und zu einem Dialog über das Jahr 1968 anregen.

Die Ausstellung umfasst 16 Roll-ups (aufrollbare Bildtafeln im Format ca. 1 x 1,5 m), die einen unproblematischen Transport gewährleisten. Derzeit wird die Ausstellung im Literaturarchiv der Leipziger Städtischen Bibliotheken verwahrt. Begleitend zur Ausstellung wurde von Ralph Grüneberger ein Katalog zusammengestellt. Dieser enthält weitere Hintergrundinformationen wie Porträts und Beiträge der Mitwirkenden, Kopien aus BStU-Akten und von Verhörprotokollen, Interviews sowie eine Abschrift des Radiofeatures

„Das sächsische Meer“. Zum Begleitprogramm der Ausstellung gehören außerdem das genannte Radiofeature „Das sächsische Meer: Schriftsteller und der Prager Frühling in Leipzig“ von Ralph Grüneberger und Gerhard Pötzsch (Ursendung 2003 im MDR und RBB, Wiederaufführung zum 40-jährigen Gedenken 2008) sowie der Dokumentarfilm „In jenem beharrlichen Sommer ...“ (ebenfalls Grüneberger/Pötzsch). Zum 45. Jahrestag wird die Wanderausstellung 2013 in der „Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus“ in Berlin zu sehen sein.

Publikationen zur Ausstellung

„*gegen den strom*“ – Der Katalog zur Ausstellung

Format 16,5 x 28 cm, 98 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen.

Der Katalog kann gegen eine Schutzgebühr von 10 EUR jeweils zu den Ausstellungen erworben werden.

„*Das sächsische Meer*“ – Feature Hör-/Textbuch: Format 15 x 15 cm, 60 Seiten mit Featuretext, Dokumenten, Fotografien und Grafiken + 1 CD (53:12 Min.)

Das Feature kann gegen eine Schutzgebühr von 22 EUR gleichfalls zu den Ausstellungen erworben werden.

Der Dokumentarfilm „*In jenem beharrlichen Sommer ...*“ (ca. 30 Min.) wird exklusiv als Begleitprogramm zur Ausstellung gezeigt und ist nicht im Handel erhältlich.